

» ZENTRUMSGESTALTUNG

Tragfähige Resultate für das Zentrum

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 30. März 2023 erteilte der Souverän dem Gemeinderat eine Reihe von Aufträgen zur Zentrumsgestaltung. Im Rahmen der aktuell laufenden Konzeptphase werden dabei gleichzeitig auch Schnittstellen zur Ortsplanungsrevision, der Schulraumplanung und dem Neubauprojekt Zentrum Dreilinden bearbeitet. Die Projekte der SBB (Neubau Bahnhof) und des Kantons (Kantonsschule) sind ebenfalls zu koordinieren, um möglichst viel Synergiepotential nutzen zu können. Die Interessen der Bevölkerung, der Schulen wie auch der Vereine werden in einem partizipativen Prozess ausgelotet und zu einem tragfähigen Resultat zusammengetragen. So bietet sich die Chance, langfristige, prägende Spuren in die Zukunft zu legen.

Stellvertretend für den grossen Katalog hierzu einige Fragestellungen:

- Welches sind die entscheidenden Faktoren in der Konzeption des neuen Dorfmatts?
- Wie schaffen wir Flexibilität in Bezug auf künftige Veränderungen?
- Was sind wichtige Kriterien für eine hohe Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt der Innen- und Aussenräume?
- Welches sind entscheidende infrastrukturelle Voraussetzungen für ein aktives Vereinsleben?

- Wohin steuert unsere Mobilität, werden autonom fahrende Fahrzeuge bzw. Kleinbusse Realität?
- Welche Bedürfnisse haben die ÖV-Benutzer im Umfeld des Bahnhofs?
- Wohin entwickelt sich unsere Arbeitswelt aber auch das Freizeitverhalten?
- Wo entstehen neue Bedürfnisse im Rahmen der demografischen Entwicklung?
- Wie können wir auf lange Frist den Energiebedarf senken und abdecken?
- Wie nutzen wir die besonderen Chancen aufgrund unserer kompakten öffentlichen Infrastruktur und der kurzen Wege?

Fragen über Fragen, über die es sich lohnt in Bezug auf die laufende Planung möglichst schlüssige Antworten zu geben zu Gunsten einer zukunftsweisenden Zentrumsgestaltung.

Peter Hausherr, Gemeindepräsident

» AGENDA

Samstag, 30. September

Kaffeestand Dorfmat

Sonntag, 22. Oktober

National- und Ständeratswahlen

Mittwoch, 15. November

19.30 Uhr Parteiversammlung im Club Noi

Dienstag, 28. November

19.30 Uhr Gemeindeversammlung im Dorfmat

Mittwoch, 13. Dezember

19.00 Uhr Adventsfeier in der Rischer Stube

» EDITORIAL



Liebe Leserinnen

Liebe Leser

Wir danken der Rischer Bevölkerung für die grossartige Unterstützung bei den letztjährigen Gesamterneuerungswahlen. Unsere gewählten gemeindlichen wie auch kantonalen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind sich voll bewusst, welche Verantwortung ihnen übertragen wurde. Sie werden sich weiterhin für eine lebenswerte Gemeinde und einen florierenden Kanton Zug einsetzen. Auf Gemeindeebene befassen wir uns insbesondere mit Schwerpunktthemen wie:

- Stärkung der Vereine als Integrator der verschiedenen Altersgruppen
- Wohnungsknappheit: Der einheimischen Bevölkerung und Familien die Möglichkeit bieten, weiterhin in unserer Gemeinde eine (bezahlbare) Wohnung zu finden
- Bedürfnisgerechte Erstellung des neuen Alterszentrums
- Mehr Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche
- Erhalt unserer wertvollen Natur

Im Fokus steht die Weiterentwicklung der Zentrumsplanung mit dem neuen Gemeindezentrum, dem Bahnhof inkl. allen Zufahrten für Fussgänger, Velos, ÖV und motorisierten Verkehr sowie die neue Kantonsschule Ennetsee. Wir werden, im Sinne der gesamten Bevölkerung, ein wachsames Auge darauf haben und eine konstruktive Zusammenarbeit pflegen.

Weitere Informationen können Sie jederzeit auf unserer Webseite risch.die-mitte.ch entnehmen. Gerne dürfen Sie mich auch direkt kontaktieren.

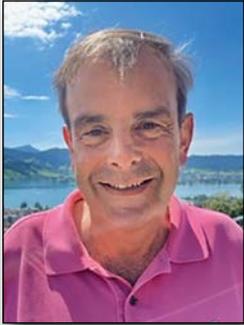
Ich bedanke mich jetzt schon für die Unterstützung unserer Kandidierenden bei den bevorstehenden National- und Ständeratswahlen.

Freundliche Grüsse

Battiston Andreas
Battiston Andreas, Präsident

Wir halten die Schweiz zusammen

Die Schweiz stand und steht vor grossen Herausforderungen. Die Pandemie und ihre Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft, der Zusammenbruch der Crédit Suisse, der Krieg in der Ukraine, das sind Ereignisse, die unser Land verändern. Eine starke Partei im politischen Zentrum ist deshalb wichtiger denn je.



Der Zusammenhalt in der Schweiz wird durch die zunehmende Polarisierung unserer Gesellschaft bedroht. Die Problembewirtschaftung anderer Parteien blockiert wichtige Weichenstellungen für die Zukunft der Schweiz. Das schadet der Schweiz enorm. Deshalb braucht es Die Mitte. Wir gehen aus der Mitte der Gesellschaft heraus mit tragfähigen Lösungen für unser Land voran.

Wir sind die Kraft der bürgerlichen Mitte, die soziale Verantwortung übernimmt. Wir wollen eine Schweiz, in der sich alle Menschen frei entfalten können, und die dennoch nicht gleichgültig gegenüber Gesellschaft, Umwelt und den nächsten Generationen handeln. Setzen wir uns weiterhin ein für eine Schweiz, die eigenständig bleibt und international gut vernetzt ist.

Tragen wir unserer direkten Demokratie, unseren Institutionen und dem Föderalismus Sorge. Wenn wir alle im Dialog bleiben und immer wieder den Konsens suchen, tragen wir alle zu einer lebenswerten Schweiz bei.

Danke, wenn Sie mich und unsere weiteren Kandidierenden für die Nationalratswahlen und Peter Hegglin für die Ständeratswahlen unterstützen können.

*Gerhard Pfister, Nationalrat
Präsident Die Mitte Schweiz*

» DORFM RT



**Dorfmarkt-Kaffeestand:
Samstag, 30. September
ab 09.00 Uhr**

Am Samstag, 30. September, werden Sie am Kaffeestand von Der Mitte verwöhnt. Kommen Sie vorbei, lernen Sie unsere Kandidierenden persönlich kennen und geniessen Sie einen «Die Mitte Hit»!



» AUS DEM KANTONS RAT

Solidarität mit kantonalen Projekten

Ich erinnere ich mich noch gut an das Verdikt des kantonalen Souveräns im Jahre 2015. Damals wurde der Stadttunnel in einer kantonalen Abstimmung relativ klar mit einem Nein-Anteil von 61,3 Prozent abgelehnt. In der Gemeinde Risch war schon damals der Ja-Stimmen Anteil im Kanton am zweithöchsten und damit ein überdurchschnittliches Wohlwollen vorhanden.

Der Kantonsrat hat nun vor kurzem zwei Rahmenkreditbeschl sse für eine Umfahrung Zug und eine Umfahrung Unterägeri beschlossen. Auch wenn nun möglicherweise der Nutzen der Projekte für die Gemeinde Risch nicht sofort offensichtlich klar ist, so bleibt doch fairerweise zu berücksichtigen, dass insbesondere die Stadt Zug massgebend zum innerkantonalen Finanz-

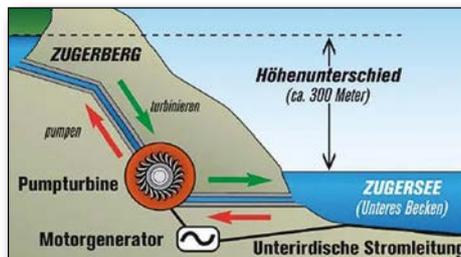
ausgleich beigetragen hat und sie de facto die Umfahrung Zug eigentlich selbst finanziert. Der Kanton hat unsere Gemeinde sodann in jüngerer Zeit keinesfalls vernachlässigt. Vorzeigeprojekte wie die Hochschule Rotkreuz oder die auf gutem Weg sich befindende Mittelschule Rotkreuz hinterlassen auch sehr positive Spuren. Aber ich halte auch klar fest, dass mindestens noch eine starkes Signal aus der Stadt Zug für die Bauvorlage kommen muss. Denn ich kann mir nicht vorstellen, eine Vorlage in einer allfälligen Volksabstimmung zu unterstützen, welche die Stadt Zug selbst nicht will.

Ich hoffe, die zukünftigen Signale aus Zug werden klarer ausfallen.

Kurt Balmer, Kantonsrat

» VERSORGUNGSSICHERHEIT

Wasserkraft im Kanton Zug?



Aber sicher, Stromerzeugung im grösseren Stil ist auch im Kanton Zug möglich, man muss nur wollen. Was gibt es Einfacheres als die von der Natur erzeugte Lageenergie in kinetische Energie umzuwandeln und damit Strom zu erzeugen? Wie in vielen anderen Bereichen sind wir abhängig vom Ausland, in diesem Fall von französischen Atomkraftwerken. Mein Fraktionskollege Pirmin Andermatt hat ein Postulat eingereicht um den Ägerisee als Pumpspeicherkraftwerk zu nutzen. Die Zuger Regierung hat diesen Steilpass leider nicht genutzt, hat einen mutlosen Bericht verfasst, über alle möglichen Unwägbarkeiten geschrieben und den Antrag an das Kantonsparlament gestellt, das Postulat sei nicht erheblich zu erklären. Zudem st nden un-überwindbare Gewässerschutzvorschriften im Weg und die Wasserkraft könnte nicht rentabel genutzt werden. Selbstverständlich müssen die Gewässerschutzvorschrif-

ten eingehalten werden. Den unterschiedlichen Wasserqualitäten von Ägerisee und Zugersee muss Beachtung geschenkt werden, ist aber mit der heutigen Technik beherrschbar. Aus meiner Sicht geht es hier nicht um Rentabilität, sondern um die Versorgungssicherheit der Bevölkerung und der Wirtschaft mit Elektrizität. Wenn wir in Versorgungslücken laufen, wird wohl der Schaden in der Wirtschaft weit höher ausfallen als uns lieb ist. Für den Kanton Zug besteht hier die grosse Chance einen wertvollen Beitrag an die Versorgungssicherheit der Schweiz zu leisten. Ein Pumpspeicherkraftwerk kann genau das leisten was wir benötigen, bei Strom berfluss bietet es Speichermöglichkeiten und bei Strommangel stützt es die Versorgungssicherheit. Es ist mir bewusst, dass wir mit dem Pumpspeicherkraftwerk im Kanton nicht ganzheitlich das Problem lösen, doch es ist ein Anfang und ein wesentlicher Beitrag. Wenn jeder Kanton seine Möglichkeiten in der Umsetzung mit Wasserkraft nutzen würde, könnten wir die Erzeugung von Strom mit erneuerbaren Energien markant steigern. Norwegen erzeugt seinen Strom zu ca. 90% mit Wasserkraft, dies müsste als Wasserschloss Europas auch unser Ansporn sein.

Roger Wiederkehr, Kantonsrat

Gabriele Battiston

Nationaler Delegierter der Jungen Mitte Schweiz und Präsident Die Junge Mitte Kanton Zug



Wie bist du in die «Politik» gekommen?

Ich habe schon früh festgestellt, dass in mir ein Interesse zu politischen Themen vorhanden ist. Schlussendlich waren es jedoch Kollegen, welche mich überzeugt haben, politisch aktiv zu werden. Nach fundierter Überlegung

bin ich der Jungen Mitte beigetreten.

Welche drei Adjektive treffen für dich am ehesten zu?
Zielstrebig, überlegt, antriebsvoll

Was unternimmst du gerne in der Freizeit?

Ich bin in einigen lokalen wie auch schweizweiten Vereinen als Mitglied aktiv oder im Vorstand vertreten. Natürlich unternehme ich auch gerne etwas mit meinen Freunden und Familie.

Was für Voraussetzungen muss man mitbringen, um erfolgreich zu politisieren?

Man sollte vorausschauend und integer sein.

Was motiviert Dich, zu politisieren?

Mich für Anliegen der Jungend wie auch der älteren Generationen einzusetzen.

Was hat dich zur Kandidatur bewogen?

Ich möchte mit meiner Kandidatur die Junge Mitte und deren Werte im Nationalrat vertreten.

Welches sind deine Schwerpunktthemen, solltest du gewählt werden?

Zu meinen Schwerpunkten gehören sicherlich die Sicherheitspolitik, Finanzpolitik wie auch die Wirtschaftspolitik, in welchen ich den Wirtschaftsstandort Schweiz weiter fördern möchte.

Für was für eine Schweiz setzt du dich ein?

Ich setze mich für eine unabhängige und zielgerichtete Schweiz ein.

Mit welchen Qualitäten überzeugst du die Zuger?

Ich bin zielstrebig, zukunftsgerichtet und engagiert für unsere Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort Zug.

Wie spannst du den Bogen zur Zuger Bevölkerung?

Ich spanne den Bogen mithilfe meiner Greifbarkeit. Als angestellte junge Person, welche wirtschaftliche wie auch soziale Interessen verfolgt, die unseren Mitbürgern ein gutes Leben ermöglichen.

Matthias Ebnetter

Delegierter Die Mitte Kanton Zug und Ersatzrichter am Zuger Strafgericht



Wie bist du in die «Politik» gekommen?

Ich wurde von Parteikolleginnen und -kollegen dazu motiviert.

Welche drei Adjektive treffen für dich am ehesten zu?

Offen, fortschrittlich, engagiert.

Was unternimmst du gerne in der Freizeit?

Ich wirke in der Freiwilligenarbeit, treibe Sport und reise gerne.

Was für Voraussetzungen muss man mitbringen, um erfolgreich zu politisieren?

Man muss sich selbst sein, den Menschen zuhören und Politik in erster Linie für sie machen.

Was motiviert dich, zu politisieren?

Die Chance, mich für meine Werte einzusetzen und für meine Wählerinnen und Wähler etwas zu bewirken.

Was hat dich zur Kandidatur bewogen?

Ich möchte Die Mitte und die AWG des Kantons Zug bei den Wahlen unterstützen und freue mich über jede Stimme.

Wie verlief die Wahlkampagne und was bleibt dir in bester Erinnerung?

Wir sind noch mitten im Wahlkampf, aber ich erinnere mich gut daran, dass wir in Cham Äpfel verschenken wollten und von ungewöhnlich starkem Regen überrascht wurden, der eher an die Tropen erinnerte als an die Schweiz.

Welches sind deine Schwerpunktthemen, solltest du gewählt werden?

Ich werde mich dafür einsetzen, dass alle Menschen in unserer Gesellschaft fair behandelt werden. Ich werde auch den Einsatz von umweltfreundlichen Energien unterstützen und Technologien fördern, die Energie sparen. Und ich werde mich dafür einsetzen, dass wir alle Zugang zu einer modernen und kostengünstigen Gesundheitsversorgung haben.

Für was für eine Schweiz setzt du dich ein?

Für eine Schweiz die mehr macht für Fairness in der Gesellschaft, den Klimaschutz und das Gesundheitswesen.

Roger Wiederkehr

Kantonsrat und Präsident Rischer Energie-Genossenschaft



Wie bist du in die «Politik» gekommen?

Patrick Fuchs hat mich für die Kantonsratswahlen einfach mal angefragt. Ich habe dankend abgelehnt und geantwortet, dass ich erst mal in die Partei eintrete und schaue, wie das so läuft.

Welche drei Adjektive

treffen für dich am ehesten zu?

Integer, erfahren, wirtschaftsfreundlich.

Was unternimmst du gerne in der Freizeit?

Ich gehe gerne auf Reisen mit der Familie.

Was für Voraussetzungen muss man mitbringen, um erfolgreich zu politisieren?

Motivation und Interesse an der Gesellschaft.

Was motiviert Dich, zu politisieren?

Mitmachen, mitdenken, mitentscheiden.

Wie verlief die Wahlkampagne und was bleibt dir in bester Erinnerung?

Eine spannende Erfahrung.

Für welche Schwerpunktthemen wirst du dich in Bern einsetzen, solltest du gewählt werden?

Für eine nachhaltige Wirtschaft, gute Rahmenbedingungen für KMU's, Förderung des dualen Bildungsweges.

Für was für eine Schweiz setzt du dich ein?

Für eine verantwortungsvolle, lösungsorientierte Schweiz die beharrlich und standhaft ist.

Wie spannst du den Bogen zur Zuger Bevölkerung?

Leben und arbeiten in der Gemeinde Risch.

Aktive Junge Mitte Kanton Zug



täten, wie gemütliches Grillieren, Jassen, Wandern und weitere coole Events, werden sowohl Freundschaften gestärkt wie auch neue Ideen entwickelt. In der Zeit, in welcher wir uns befinden, ist es wichtig, dass sich sowohl die Jungen wie auch die älteren Generationen politisch für ihre Werte einsetzen. Die Politik ist nicht immer einfach, jedoch entscheidet diese über unser aller Leben und unsere Zukunft.

Für die «Junge Mitte Kanton Zug».

Gabriele Battiston, Präsident

» DIE JUNGE MITTE DES KANTONS ZUG

Das politische Engagement der Jungen stärken!

Die «Junge Mitte Kanton Zug» möchte junge Personen mit konstruktiven und zukunftsfähigen Ideen und Interessen vertreten und für diese einstehen. Dies mit dem Ziel, das politische Engagement der jungen Bevölkerung zu stärken und diesen auch Gehör zu verschaffen. Zusätzlich zu den politischen Tätigkeiten führt die «Junge Mitte Kanton Zug» immer wieder verschiedenste Anlässe und Aktivitäten durch. Durch solche Aktivi-

Peter Hegglin wieder in den Ständerat

Seit 2015 vertrete ich die Interessen des Kantons Zug als Ständerat. Ich engagiere mich in den Kommissionen für Soziale Sicherheit und



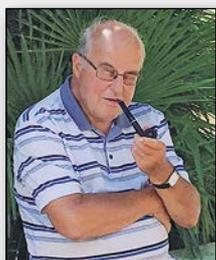
Gesundheit, für Wirtschaft und Abgaben, in der Finanzkommission und Finanzdelegation. Dabei kann ich meine langjährigen politischen Erfahrungen einbringen. Erfolgreich konnte ich beim NFA-Kompromiss, bei Steuerreformen, der AHV-Sanierung, der Neuausrichtung der Agrarpolitik und dem Erhalt von gesunden Bundesfinanzen mitwirken. Die Schwerpunkte meiner aktuellen parlamentarischen Arbeit sind die Erhaltung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz, eine vernünftige Agrarpolitik, ein gesunder Bundeshaushalt und eine nachhaltige Energie- und Klimapolitik. Mein Einsatz in Bern gilt auch der Solidarität zwischen Jung und Alt und einem guten und bezahlbaren Gesundheitswesen.

Gerne bringe ich meine politischen Erfahrungen weiterhin in unserem Parlament ein. Ich bedanke mich für Ihre Unterstützung!

» ZUR ERINNERUNG

† Zum Gedenken an Richard Hediger (1944–2023)

Als ehemaliger Lehrer und Rektor der Schulen Risch und Lokalhistoriker ist mit Richard ein prägender Mensch in unserer Gemeinde Risch von uns gegangen. Sein Gesamtwerk,



das umfassende Archiv verdient allergrössten Respekt und Anerkennung und ist von unermesslichem Wert für unsere Gemeinde Risch. So hat er eine eindrückliche Reihe geschichtlicher

Werke über die Gemeinde Risch geschrieben. Von der Geschichte der Gemeinde Risch, über die Feuerwehrgeschichte, verschiedenen Familiengeschichten bis zu Werken zu allen Ortsteilen deckte er eine enorm breite Themenpalette ab. Risch ist dank Richard Hediger historisch umfassend dokumentiert. So gebührt Richard dafür den grössten Respekt und Dank für sein Lebenswerk. Sein wertvolles Mitwirken in der CVP/Die Mitte wie auch in der Geschichtsguppe und im Kirchenchor rundete seinen Beitrag zu Gunsten der Gemeinde Risch ab. Wir entbieten Richard unser bestes Andenken.

Peter Hausherr



» ENERGIE RISCH



Mehrere Projekte in Arbeit

Die Rischer Energie Genossenschaft (REG) hat letztes Jahr mit Stolz ihr 10-jähriges Bestehen gefeiert. Im Jahr 2022 haben wir eine neue Rekordmarke von 624 MWh Strom produziert, was ca. dem Jahresbedarf von 160 4 1/2-Zimmerwohnung entspricht.

Die Anschubfinanzierung der Gemeinde zur Gründung der REG war sehr wertvoll und gut investiertes Geld. 115 GenossenschafterInnen bilden das starke Rückgrat der REG. Zurzeit sind mehrere Projekte in Arbeit, so etwa auf dem Musikschulhaus, auf der denkmalgeschützten Remise in

der Binzmühle und besonders erwähnenswert ist die Zusammenarbeit mit der Stiftung Rischer Liegenschaften. Mit grossartiger Unterstützung derselben werden auf 3 Wohnblöcken im Zentrum von Rotkreuz die Dächer mit Photovoltaik Anlagen ausgerüstet. Die REG tritt dabei als Stromproduzent und Stromlieferant auf. Es gibt noch viel Potential zur Nutzung der Photovoltaik auf Dächern, wir bleiben dran.

info@energie-risch.ch – www.energie-risch.ch

Roger Wiederkehr

Präsident Rischer Energiegenossenschaft

» THEMA: FACHKRÄFTEMANGEL

Handwerk hat goldenen Boden!

So oder ähnlich tönt es oft, wenn das Thema Fachkräftemangel diskutiert wird. Im Bauhaupt- und Baunebengewerbe mangelt es nachweislich am meisten an Nachwuchs. Die



Demografie der abgehenden Arbeitskräfte schlägt hier voll durch. Es sind Berufe mit Tradition. Genauso wie Berufe im Gesundheitswesen oder auch in der Gastronomie. Die Baubranche hat ein grosses Image-Problem. Oder noch besser: ein Gesellschaftsproblem.

Die Branchen im Baugewerbe und Handwerk verkaufen sich weit unter ihrem Wert. Es wird zwar erwartet, dass

ein Handwerker bei einem Problem pünktlich an der Haustüre klingelt, sauber gekleidet ist, deutsch spricht und fachlich souverän ist. Solche Leute kosten aber auch. Ist die Gesellschaft wirklich bereit, diesen Gegenwert zu bezahlen? Ich rede nicht nur monetär, sondern auch mit Ferien, mit Teilzeitarbeit usw., etwa analog der IT-Branche, der Bürobranche oder dem Dienstleistungssektor?

Wenn nein, steuern wir in zehn bis fünfzehn

Jahren auf ein System zu, welches aus dem Ausland bekannt ist. Man hat ein Problem im Haus, muss aber warten, bis jemand kommt (wenn überhaupt) und wenn jemand kommt, wird es ein «Schrauber» sein, der mehr schlecht als Recht sein Handwerk ausübt. Weil schlicht und ergreifend der Nachwuchs und damit die Ausbildung fehlt. Die Branchenverbände versuchen selbstverständlich auch, Gegensteuer zu geben. Die Qualität der Ausbildungen hat ein sehr hohes Niveau erreicht. Meiner Ansicht nach ein zu hohes. Lehrverlängerungen tragen nicht zur Attraktivität eines Berufes bei. Besser wäre eine Grundausbildung und danach gezielte Modulkurse als Weiterbildung, welche mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. So kann gezielt auf die Bedürfnisse in den Regionen Rechnung getragen werden.

Persönlich versuche ich, auf junge Leute und deren Eltern zuzugehen und Aufklärung zu betreiben. Die Chancen im Handwerk sind nämlich nach wie vor unglaublich gross. Eben – Handwerk hat goldenen Boden!

Markus Scheidegger, Gemeinderat

» IMPRESSUM

Die Mitte Risch-Rotkreuz, Birkenmatt 6, 6343 Rotkreuz
risch@zg.die-mitte.ch, risch.die-mitte.ch

Redaktion: Redaktionsteam Die Mitte Risch-Rotkreuz

Realisation: Urs Egloff

RB Rotkreuz – IBAN CH28 8080 8002 7819 1779 3

Wir danken Ihnen für einen Sympathiebeitrag.